

Schnelles Geld vom Kultus

Zuschuss für dritten Bauabschnitt an der Waldheimer Turnhalle gesichert

Waldheim. Das ging schnell. Und auch noch viel schneller, als die Stadt Waldheim und auch CDU-Landtagsabgeordneter Sven Liebhauser gedacht haben. Das Kultusministerium beteiligt sich finanziell am Ausbau des neuen Weges und der Feuerwehrumfahrung an der Waldheimer Oberschulturnhalle an der Pestalozzistraße.

"Wir haben es jetzt Schwarz auf Weiß vorliegen", sagte Waldheims Bürgermeister Steffen Blech (CDU). Er zeigt auf das Schreiben aus dem Kultusministerium in Dresden. Das sei diese Woche eingegangen. Damit erhielt die Stadt Waldheim die Zusicherung, dass sich das Dresdener Ministerium auch am weiteren Ausbau des Turnhallengeländes beteiligt. Und zwar mit 61 000 Euro. Insgesamt müsse die Kommune 153 000 Euro für den dritten Bauabschnitt auf den Tisch legen. "Dass es so schnell geht, hätte auch ich nicht gedacht", sagte Blech. Aber scheinbar haben die Gespräche überzeugt, die die Stadt zusammen mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser mit Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth führten.

"Es war ein langer Weg. Jetzt sind wir am Ziel. Das ist ein klares Bekenntnis zur Schule und es spricht für den Schulstandort Waldheim", fügte Liebhauser an. Denn auch er könne sich noch an ganz andere Zeiten erinnern. Als es darum ging 2010 für den Umbau der Turnhalle Fördermittel aus Dresden zu bekommen, ging kaum ein Weg rein. Schwierige Verhandlungen seien das gewesen. Schließlich wurde die Turnhalle auch mit Zuschüssen aus dem Konjunkturpaket wieder fit gemacht und an die Gegebenheiten eines modernen Schulstandortes angepasst. "Es ist schön zu sehen, dass der Stadtrat hinter der Schule steht und den weiteren Ausbau im Haushaltplan absichert", sagte Liebhauser weiter. Denn immerhin haben sich die Fördermodalitäten im Freistaat im Laufe der Jahre etwas verändert. Vor einigen Jahren gab es noch einen größeren Batzen Geld aus Dresden, wenn eine bestätigte Schule und deren Umfeld saniert oder umgebaut wurden. Bis zu 60 Prozent der Kosten wurden bezuschusst. Heute sind es 20 Prozent weniger. Nach Angaben von Liebhauser könnten aber so mehr Projekte von Zuschüssen profitieren. Allerdings sei ihm auch klar, dass die Kommune deshalb für ihre Schulen tiefer in die eigenen Taschen greifen muss.

"Man muss ganz klar sagen, dass es innerhalb des gesamten Stadtrates keine Diskussionen gibt, wenn es um Investitionen in der Schule geht", erklärte Blech. Auch wenn noch kein bestätigter und vom Stadtrat beschlossener Haushaltsplan für dieses Jahr vorliegt, die weitere Sanierung des Turnhallengeländes werde schon vorher verabschiedet.

Wie bereits berichtet, ist nahezu die komplette Schule von Grund auf umgekrempelt worden. Jetzt müsste noch der Schulhof und das Außensportgelände einer Frischzellenkur unterzogen werden. Das ist für die nächsten Jahre geplant. Heiko Stets